

Christa Koppensteiner, Christl Meixner

Lese- und Lernprofi 4

Lehrerkommentar



Mildenerger Verlag

Lese- und Lernprofi 4
Sinnerfassend lesen lernen
mit Julia und Michael, den Leseprofis
Lehrerkommentar mit Lösungen

Originalausgabe
Bildungsverlag Lemberger
Pointengasse 21 – 23/11
A – 1170 Wien
www.lemberger.at

Bestell-Nr. 4406-21 · ISBN 978-3-619-44621-6
© 2010 Mildeberger Verlag GmbH, 77652 Offenburg
Internetadresse: www.mildeberger-verlag.de
E-Mail: info@mildeberger-verlag.de

Auflage	4	3	2	1
Jahr	2013	2012	2011	2010

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Illustrationen: Elisabeth Lottemoser, 33334 Gütersloh
Druck: VVA GmbH / Wesel Kommunikation, 76534 Baden-Baden
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.

Bezugsmöglichkeiten

Alle Titel des Mildeberger Verlags erhalten Sie unter: www.mildeberger-verlag.de oder im Buchhandel. Jede Buchhandlung kann alle Titel direkt über den Mildeberger Verlag beziehen.
Ausnahmen kann es bei Titeln mit Lösungen geben: Hinweise hierzu finden Sie in unserem aktuellen Gesamtprogramm.

Christa Koppensteiner, Christl Meixner

Lese- und Lernprofi 4

Sinnerfassend lesen lernen
mit Julia und Michael, den Leseprofis

Lehrerkommentar
mit Lösungen

Mildenerger Verlag

Einleitung

Lesekompetenz am Ende der 4. Klasse	3
Textsorten in der Grundschule	4
Die bekanntesten Methoden zur Bearbeitung eines Sachtextes	6
Die „Lese- und Lernprofi“-Bände 1 bis 3	7
Lese- und Lernprofi 4	7

Übersicht über Textarten, Aufgaben und Lesestrategien

Lesetechnik	9
Mit allen Sinnen lesen; Lesegeschwindigkeit; Überfliegendes Lesen	9
Lesetraining	9
Textverständnis	9
Anweisungen aus einem Text entnehmen; Textverständnis	10
Konzentration; Textverständnis	10
Übungen mit dem Wörterbuch; Umgang mit dem Internet	11
Zeitungstexte lesen	11
Sach- und Gebrauchstexte lesen	12
Texte als Diskussionsgrundlage	12

Beschreibung der einzelnen Aufgaben

Lesetechnik	13
Mit allen Sinnen lesen; Lesegeschwindigkeit; Überfliegendes Lesen	13
Lesetraining	13
Textverständnis; Sinnzusammenhang	13
Anweisungen aus einem Text entnehmen; Textverständnis	14
Konzentration; Textverständnis	15
Übungen mit dem Wörterbuch; Umgang mit dem Internet	15
Zeitungstexte lesen	16
Sach- und Gebrauchstexte lesen	17
Texte als Diskussionsgrundlage	19
Abschluss-Lesetest; Kurzzusammenfassungen; Urkunde; Wörterliste	20

Lösungen

21

Lesekompetenz am Ende der 4. Klasse

„Nach der Vorstellung der OECD werden mit PISA Basiskompetenzen erfasst, die in modernen Gesellschaften für eine befriedigende Lebensführung in persönlicher und wirtschaftlicher Hinsicht sowie für eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben notwendig sind. Die PISA zugrunde liegende Philosophie richtet sich also auf die Funktionalität der bis zum Ende der Pflichtschulzeit erworbenen Kompetenzen für die Lebensbewältigung im jungen Erwachsenenalter und deren Anschlussfähigkeit für kontinuierliches Weiterlernen in der Lebensspanne.“

(vgl. PISA 2000, hrsg. v. Deutschen PISA-Konsortium, Opladen 2003, S. 12)

Die Lesemotivation wird bereits im Alter von 3 bis 6 Jahren durch Vorlesen und Neugierigmachen auf die Welt der Bücher geweckt. Wenn Kinder lesen und schreiben lernen (im Alter zwischen 6 bis 9 Jahren), kommt es zu einer Entwicklung einer autonomen Leselust und einer elementaren Leseflüssigkeit. Nun beherrschen Kinder normalerweise die Lesetechnik und können in die Welt der Fantasie abtauchen. Das passiert im Idealfall im Alter von 8 bis 12 Jahren. Die erworbenen Lese- und Schreibkompetenzen werden ausgebaut. Allerdings kommt dann häufig in der Pubertät eine Lesekrise – gelesen wird nur das, was unbedingt erforderlich ist.

Am Ende der Grundschule sollten Schüler* über eine autonome Literalität verfügen. Sie können aufgrund ihrer Leseerfahrung selbstständig über die persönliche Bedeutung von Lesestoff entscheiden.

Schüler sollten

- wissen, welche Bedeutung das Lesen von Texten für sie persönlich hat, sei es, um sich Wissen anzueignen, Aufgaben zu lösen oder aus reiner Freude am Lesen von persönlich ausgewählten Texten;
- beim Überfliegen eines Textes entscheiden können, ob es ein literarischer Text oder ein Sachtext ist;
- Texte aus eigenem Antrieb auswählen und lesen können;
- das Bedürfnis haben, sich in narrative Texte zu vertiefen und in die Welt der Fantasie einzutauchen;
- die Kompetenz zum flüssigen Lesen erreicht haben, ein entsprechendes Lesetempo und die Fähigkeit zum globalen Leseverstehen entwickelt haben;
- Fragen zu Texten beantworten und verstehen können, eigene Meinungen zu bestimmten Texten haben und auch weitergeben können;
- die Fähigkeit entwickelt haben, über Texte nachzudenken und auch das Bedürfnis, sich mit anderen darüber auszutauschen;
- den Inhalt von längeren Texten zusammenfassen und in einigen kurzen Sätzen wiedergeben können;
- bereits eigene Vorlieben für bestimmte Textsorten entwickelt haben;
- in der Lage sein, beim Überfliegen eines Textes entscheiden zu können, welche Lesestrategie sie anwenden werden, um den Text zu entschlüsseln und die entsprechende Aufgabe zu bewältigen.

* Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde in diesem Heft auf die weibliche Anrede verzichtet. Selbstverständlich gelten sämtliche Anreden sowohl für weibliche als auch für männliche Personen.

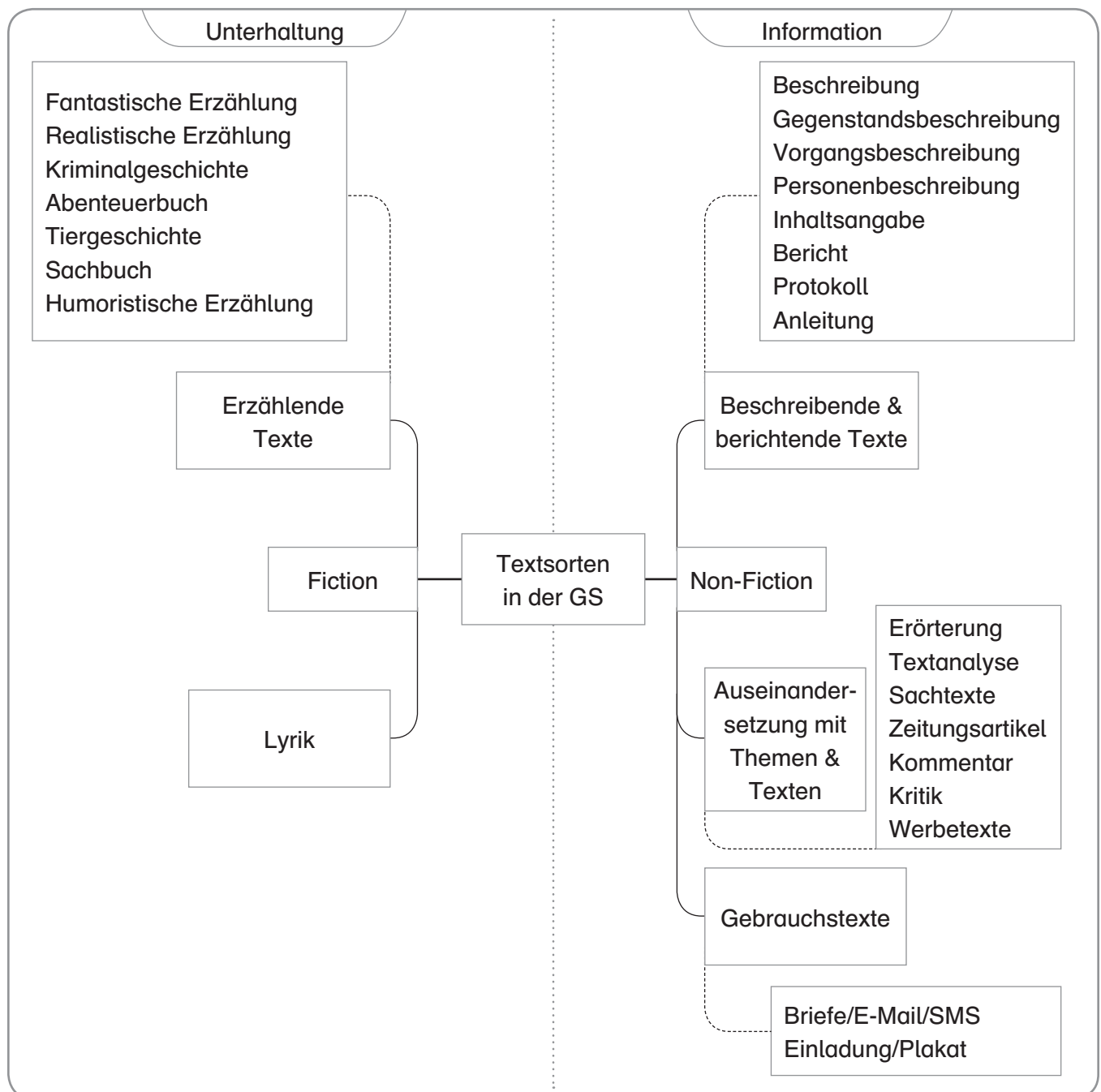
Textsorten in der Grundschule

Die Schüler sollen im Laufe ihrer Grundschulzeit verschiedenste Texte angeboten bekommen, um eine allumfassende Lesekompetenz aufbauen zu können.

Lesekompetenz zu vermitteln ist Aufgabe aller Fächer.

Die Lesekompetenz muss – als Teil einer umfassenden Medienkompetenz – unter Einbeziehung aller Medien vermittelt werden, nicht in Abgrenzung zu den neuen Medien.

Was bedeutet das z. B. für die schulische Leseförderung? Welches Lesen, welche Lesestoffe sind „förderungswürdig“, welche Texte werden als weniger „wertvoll“ eingestuft?



Wir leben heutzutage in einem Medienzeitalter, in dem Geschichten in vielfältiger Form erscheinen: auf Tonträgern, als Filme oder sogar als Computerspiele, die den zusätzlichen Reiz haben, das Geschehen interaktiv mitzugestalten.

Dennoch ist das Buch ein nicht ersetzbares Medium. Gleichgültig, ob in bewusster Abgrenzung oder in Koexistenz zu den anderen Medien, lohnt es sich auch heute noch, Kinder an Bücher heranzuführen.

Vergleicht man die Buchform einer Geschichte mit der Filmversion dieser Geschichte, wird Folgendes offensichtlich: Im Film verfolgt man die Geschichte aufgrund der rein rezeptiv-visuellen Form von außen; man kann sich zwar ein Stück weit in die Figuren hineinversetzen, aber letztlich bleibt man lediglich Zuschauer. Im Buch dagegen erlebt man die Geschichte direkt aus der Perspektive der dort handelnden Figuren (oder eines Erzählers) und lässt sie so vor dem inneren Auge lebendig werden. Beim Lesen ist man daher viel mehr gefordert, seine Fantasie einzusetzen, da die an sich leblosen Buchstaben einen weitaus größeren Interpretationsspielraum geben als ein Film.

Daher ist es für ein erfolgreiches Textverständnis unabdingbar, dass der Leser während des Lesens seine eigenen Erfahrungen und Kenntnisse, seine Vorstellungen und Meinungen und seine Fantasie bewusst nutzt und somit aktiv am Leseprozess teilnimmt.

(vgl. lesen.tsn.at/pix_db/documents/Gebt%20uns%20Buecher.pdf)

Gleichzeitig ist der Weg zur digitalen Literalität unaufhaltsam, wenn man bedenkt, welche Flut an E-Mails jeden Tag zu bewältigen ist oder dass Diplomarbeiten oder Druckfahnen nur noch am Bildschirm gelesen werden.

Wenn man einen 14-jährigen Schüler nach seinen Lesegewohnheiten fragt, ist die Antwort wahrscheinlich, dass er eigentlich gar nichts mehr liest, dass er nur stundenlang im Internet surft, viele E-Mail-Kontakte hat und SMS verschickt oder empfängt. Aber: Ist das etwa nicht „lesen“?

Immer noch ist der Gedanke weit verbreitet, dass „lesen“ nur Lesen von Büchern bedeutet, speziell von erzählender Literatur. Viel häufiger als Bücher werden von Jugendlichen aber heutzutage Zeitungen und Zeitschriften sowie Texte aus dem Internet gelesen. Zudem ist für viele das Handy das wichtigste Schreib- und Lesemedium geworden.

Zwar ist das Lesen von Büchern im Grundschulalter immer noch sehr verbreitet, doch im Alter zwischen 10 und 12 Jahren sinkt die Lesemotivation erheblich und es wird nur noch das gelesen, was unbedingt sein muss.

Daher wäre eine zunehmende Ausrichtung der Lesekompetenz auch auf die moderne Kommunikations- und Medienlandschaft wünschenswert. Denn Kinder und Jugendliche wollen Lesestoffe, die für sie sinnvoll sind und die sie für ihre eigenen Ziele und Interessen brauchen können.

„Kinder lesen keine Bücher, weil sie nicht lesen können – weil sie nicht lesen können, lesen sie keine Bücher!“ – Ganz so einfach ist der Sachverhalt nicht. Das Wissen um die Bedürfnisse der jungen Menschen muss zu einem Umdenken führen – auch im Deutschunterricht haben Texte aus Comic-Heften, Zeitschriften, aus Prospekten und Katalogen, auch Texte aus dem Internet ihren Platz. Mit dieser Veränderung in der Medienlandschaft müssen wir alle zurechtkommen. Das Lesen hat durchaus eine neue Berechtigung und einen unschätzbar wichtigen Stellenwert in unserer Informationsgesellschaft.

Die Lesekompetenz ist nicht zuletzt Basis für den Erwerb zusätzlicher weiterer Kompetenzen. Sie gilt als eine der Schlüsselqualifikationen und ist grundlegend für die Entwicklung der Internet-Kompetenz. Die Nutzung des Internets ist ohne ausreichende Lesefähigkeit schwer vorstellbar.

Die neuen Medien bieten enorme Chancen, die Lesekompetenz der Schüler zu fördern. Kinder und Jugendliche begegnen den neuen Medien in der Regel mit großem Interesse – das lässt sich für die Lese- und Schreibförderung nutzen. Lesen und Schreiben werden dabei als Fähigkeiten verstanden, die sich im Aneignungsprozess wechselseitig unterstützen. Das Internet bietet viele Lese- und Schreibanlässe – gerade für Schüler, die sich nur ungern schriftlich äußern und wenig lesen.

Leseinteresse ist der erste Schritt zur Lesekompetenz.

Die bekanntesten Methoden zur Bearbeitung eines Sachtextes

1. Scanning (punktuell finden)

2. Skimming (überfliegen)

3. Die MURDER-Methode (kombiniertes Lesen)

Die MURDER-Methode wurde in Band 3 vorbereitet, in kindgerechter Weise erklärt und mit vielfältigen Beispielen trainiert.

Diese Methode kombiniert mehrere Lesetechniken: Der Leser markiert Hauptgedanken und Schlüsselwörter, fasst jeden Abschnitt in einen Satz zusammen, streicht Unwichtiges weg und sammelt Ergebnisse. Auf diese Weise schafft man sich einen guten Überblick über das Thema, sodass die gewonnenen Informationen in das Vorwissen integriert werden können.

Die sechs Buchstaben des Wortes „MURDER“ entsprechen den sechs Schritten, mit denen man sich einen Text erarbeiten soll:

- Set **M**ood to study (Schaffe dir eine positive Lernatmosphäre)
- Read for **U**nderstanding (Lies, um zu verstehen)
- **R**ecall the material (Wiederhole den Stoff in Gedanken)
- **D**igest the material (Werte die Informationen aus)
- **E**xpand knowledge (Erweitere dein Wissen)
- **R**eview effectiveness of studying (Bewerte den Lerneffekt)

4. Die von F. P. Robinson (1946) entwickelte SQ3R-Technik

(S = Survey, Q = Question, 3 R = Read, Recite, Review)

Die SQ3R-Technik stellt die wohl bekannteste Lesestrategie dar. Sie kombiniert verschiedene Einzeltechniken miteinander und bringt sie in eine Abfolge von fünf Teilschritten, die nacheinander durchgeführt werden müssen, um ein vertieftes Textverständnis zu erlangen.

- Survey – ersten Eindruck von Textinhalt und -aufbau gewinnen
- Question – Fragen an den Text stellen
- Read – Lesen als aktiver Prozess der Verarbeitung der Textinformationen
- Recite – Textinhalt nach abschnittsweiser Lektüre in eigenen Worten rekapitulieren
- Review – zusammenhängenden Gesamtüberblick gewinnen – repetieren

Seite

- 24** 1. a) Rezept, b) von der Zubereitung einer Beerenbowle und einer Pfirsichbowle,
c) einfache Zubereitung
2. a) PB, b) BB, c) BB, d) PB, e) BB, f) PB

- 36**
1. die Ameise
 2. das Eichhörnchen
 3. das Reh
 4. die Ente

5.

- 60–61** Es passen nicht:
1. a) trinken, b) murmeln, c) fluchen, d) loben
 2. a) schlafen, b) zwinkern

3. a) gescheit, b) lärmend, c) kaputt, d) unglücklich, e) stark, f) einsam, g) fad

79 A. Nachrichtentext

1. Wo? Die Schlange lebt in Asien (Japan, Korea, China und Vietnam);
Wer? Die Tiger-Natter; Was? Die Schlange klaut Gift;
Wie? Sie frisst Kröten und speichert deren Gift.

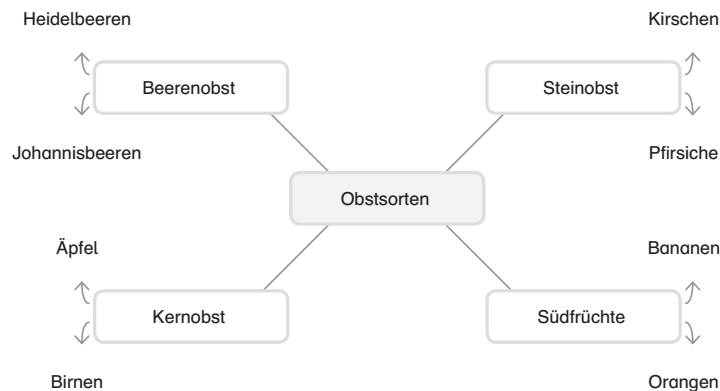
101 1. Obst

Wenn wir im Supermarkt bei der Obstabteilung vorbeikommen, gibt es viel zu sehen. Die **Früchte** leuchten uns in **Rot, Gelb, Grün** und **Orange** entgegen. **Obst** ist meist **saftig** und **süß**, deshalb mögen es auch fast alle gern. Es ist die bunte Vielfalt, die uns anspricht und die uns sofort das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt. **Bananen, Äpfel, Birnen** und **Weintrauben** sind beliebte **Obstsorten**, genauso wie **Mandarinen, Orangen** und **Pfirsiche**. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Obst wird in verschiedene **Obstsorten** eingeteilt. Die bekanntesten sind **Beerenobst, Kernobst, Steinobst** und **Südfrüchte**. Zum **Beerenobst** gehören z. B. **Heidelbeeren** und **Johannisbeeren**. Zum **Kernobst** gehören z. B. **Äpfel** und **Birnen**. Als **Steinobst** bezeichnen wir z. B. **Kirschen** und **Pfirsiche** und zu den **Südfrüchten** zählen **Bananen** und **Orangen**.

2.

Obst	=	saftig süß rot gelb grün orange	Obstsorten	=	Orangen Pfirsiche
Obstsorten	=	Bananen Äpfel Birnen Weintrauben Mandarinen	Beerenobst	=	Heidelbeeren Johannisbeeren
			Kernobst	=	Äpfel Birnen
			Steinobst	=	Kirschen Pfirsiche
			Südfrüchte	=	Bananen Orangen

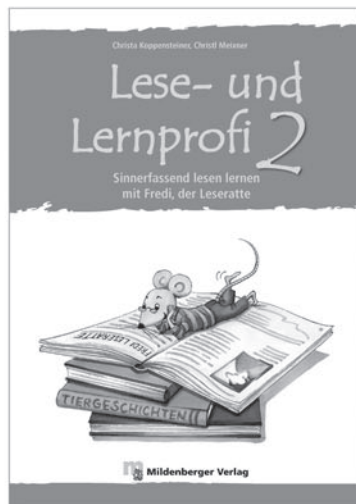
102



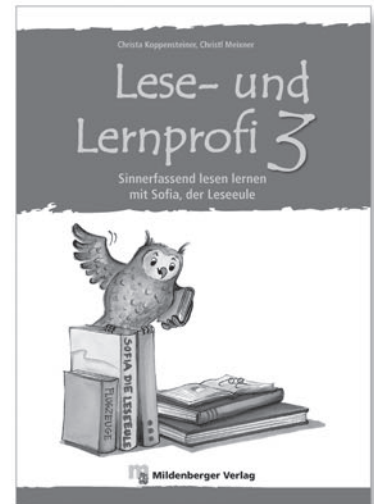
Die komplette „Lese- und Lernprofi“-Reihe



Schülerarbeitsheft Band 1
Bestell-Nr. 1406-20
Lehrerkommentar mit Lösungen Band 1
Bestell-Nr. 1406-21



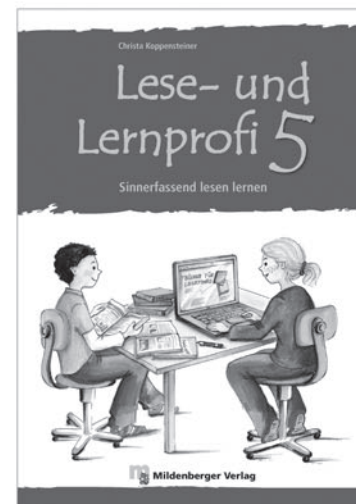
Schülerarbeitsheft Band 2
Bestell-Nr. 2406-20
Lehrerkommentar mit Lösungen Band 2
Bestell-Nr. 2406-21



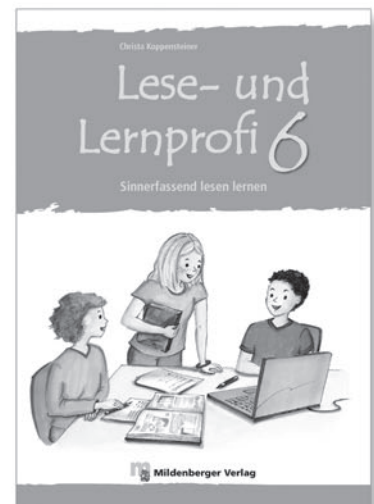
Schülerarbeitsheft Band 3
Bestell-Nr. 3406-20
Lehrerkommentar mit Lösungen Band 3
Bestell-Nr. 3406-21



Schülerarbeitsheft Band 4
Bestell-Nr. 4406-20
Lehrerkommentar mit Lösungen Band 4
Bestell-Nr. 4406-21



Schülerarbeitsheft Band 5
Bestell-Nr. 5406-20
Lehrerkommentar mit Lösungen Band 5
Bestell-Nr. 5406-21



Schülerarbeitsheft Band 6
Bestell-Nr. 6406-20
Lehrerkommentar mit Lösungen Band 6
Bestell-Nr. 6406-21

Lernen mit Kärtchen



Rechtschreibung in der Box
Lernkärtchen mit Strategie(n), Klasse 3
320 Kärtchen DIN A8 (300 Aufgaben-Kärtchen, 20 Blanko-Kärtchen), Anleitung, Aufbewahrungsbox, ET: 06/2010
Bestell-Nr. 320-21



Mathe in der Box
Lernkärtchen mit Methode(n), Klasse 3
320 Kärtchen DIN A8 (280 Aufgaben-Kärtchen, 20 Methoden-Kärtchen, 20 Blanko-Kärtchen), Anleitung, Aufbewahrungsbox, ET: 04/2010
Bestell-Nr. 310-21



Bestell-Nr. 4406-21
ISBN 978-3-619-44621-6

